

Herbst/Winter 2017

Krank sein – gesund bleiben: Die Grippe (Quelle: Grippe? Impfen macht Sinn; BAG; Juli 2017)

Vorab gilt es in diesem Zusammenhang darum die Begriffe zu klären. Im Volksmund wird der Begriff „Grippe“ für jede Art von Erkältungskrankheit mit leicht erhöhter Temperatur, Schnupfen, Husten und Halsschmerzen gebraucht. Fast jeder von uns macht pro Winter mindestens einmal eine banale Erkältung durch. Die eigentliche Grippe im medizinischen Sinn (durch Influenzaviren verursacht) ist aber eine hochfieberhafte Erkrankung (bis 40°C) mit meist abruptem Beginn sowie ausgeprägtem trockenem Husten und heftigen Muskel-, manchmal auch Gelenkschmerzen.

Übertragung: Eine infizierte Person kann das Virus durch direkten Kontakt - zum Beispiel durch husten, niesen, Hände schütteln – oder indirekten Kontakt – zum Beispiel über die Türklinke - weitergeben. Und zwar schon **bevor die ersten Krankheitssymptome auftreten**. Infizierte, welche auf Grund einer gewissen Immunität durch Erkrankung oder Impfung aus den Vorjahren keine oder nur milde Symptome zeigen, können das Virus weitergeben.

Auswirkungen: Jährlich erkranken in der Schweiz zwischen 5-10% der Erwachsenen und ca. 25% der Kinder an der Grippe. Die akute Krankheitsphase dauert bis zu sieben Tagen, wobei Husten und allgemeine Schwäche noch über zwei bis drei Wochen länger andauern können. Während bei jüngeren Menschen kaum je Komplikationen auftreten, müssen bei Personen, welche einer Risikogruppe angehören (siehe unten), gehäuft Komplikationen festgestellt werden. Die häufigsten Komplikationen sind: Entzündungen des Mittelohres und der Nasennebenhöhlen, Lungenentzündungen, Herzmuskel- oder Herzbeutelentzündungen. In der Schweiz gibt es in jeder Grippezeit bis zu 5'000 Hospitalisationen wegen grippebedingten Komplikationen. Weltweit sterben jährlich bis zu 500'000 Menschen an den Folgen der Grippe. So eine **Grippe kann also ganz schön gefährlich sein**.

Die jedes Jahr durch die Grippe verursachten Kosten für das Schweizer Gesundheitswesen belaufen sich geschätzt auf etwa 100 Millionen Franken. Die für die Gesellschaft anfallenden Kosten (z.B. für Arbeitszeitausfall) belaufen sich auf geschätzte 300 Millionen Franken. So eine **Grippe ist also nicht ganz billig**.

Zu den **Risikogruppen** gehören Personen ab 65 Jahren, Schwangere und Frauen bis 4 Wochen nach der Geburt, Frühgeborene in den ersten zwei Wintern nach der Geburt, Säuglinge, Erwachsene und Kinder mit chronischen Krankheiten (Herz, Lunge, Nieren, Immunsystem, Diabetes), Personen mit Krebs oder unter Chemotherapie, Patienten in Pflegeheimen. Diese gilt es **primär zu schützen**.

Und im Weiteren? In der Schweiz kommt ein inaktivierter Impfstoff (Virushülle = Antigene) zu Anwendung. Die Impfung selber kann also keine Grippeerkrankung auslösen. Allerdings können bei rund einem Viertel der Geimpften kurzzeitig lokale Reaktionen an der Einstichstelle (Rötung, Juckreiz) auftreten.

Selten kommt es für ein bis zwei Tage zu leichten Gliederschmerzen oder subfebrilen Temperaturen. Der Grund für diese Reaktionen ist, dass sich der Körper mit den injizierten Antigenen auseinandersetzen muss; er beginnt Antikörper zu bilden. Leider ist aber die Fähigkeit des Körpers zur Antikörperproduktion gerade bei älteren oder sonst geschwächten Personen eingeschränkt, weshalb sich **auch Menschen mit häufigem Kontakt zu Personen der obengenannten Risikogruppen** (Familienangehörige, Haushalthilfen, medizinisches Personal) **impfen** lassen sollten.

Die **Impfung** sollte nicht während eines fieberhaften Infektes durchgeführt werden. Sie kann **ab Mitte Oktober** erfolgen.